

In großer Bedrängnis – aber nicht das  
Böse hat das letzte Wort. 2Mo 1,1-2,10

---

Der HERR kennt die sein sind. 2Tim 2,19

**2Mo 1, 1-22** Und dies sind die Namen der Söhne Israel, die nach Ägypten kamen — mit Jakob kamen sie, jeder mit seinem Haus: **2 Ruben, Simeon, Levi und Juda; 3 Issaschar, Sebulon und Benjamin; 4 Dan und Naftali, Gad und Asser.** 5 Und <die Zahl> aller Seelen, die aus Jakobs Schoß hervorgegangen waren, betrug siebzig Seelen. **Josef** aber war <schon> in Ägypten. 6 Und Josef starb und alle seine Brüder und jene ganze Generation. 7 Die Söhne Israel aber waren fruchtbar und wimmelten und mehrten sich und wurden sehr, sehr stark, und das Land wurde voll von ihnen.

8 **Da** trat ein neuer König <die Herrschaft> über Ägypten an, der Josef nicht <mehr> kannte. 9 Der sagte zu seinem Volk: Siehe, das Volk der Söhne Israel ist zahlreicher und stärker als wir. 10 Auf, lasst uns klug gegen es vorgehen, damit es sich nicht noch weiter vermehrt! Sonst könnte es geschehen, wenn Krieg ausbricht, dass es sich auch <noch> zu unseren Feinden schlägt und gegen uns kämpft und <dann> aus dem Land hinaufzieht. 11 **Da**her setzten sie Arbeitsaufseher über es, um es mit ihren Lastarbeiten zu drücken. Und es baute für den Pharaos Vorratsstädte: Pitom und Ramses. 12 **Aber** je mehr sie es bedrückten, desto mehr nahm es zu; und so breitete es sich aus, so dass sie ein Grauen erfasste vor den Söhnen Israel. 13 **Da** zwangen die Ägypter die Söhne Israel mit Gewalt zur Arbeit 14 und machten ihnen das Leben bitter durch harte Arbeit an Lehm und an Ziegeln und durch allerlei Arbeit auf dem Feld, mit all ihrer Arbeit, zu der sie sie mit Gewalt zwangen. - 15 Und der König von Ägypten sprach zu den hebräischen Hebammen, von denen die eine Schifra und die andere Pua hieß, 16 und sagte: Wenn ihr den Hebräerinnen bei der Geburt helft und bei der Entbindung seht, dass es ein Sohn ist, dann tötet ihn, wenn es aber eine Tochter ist, dann mag sie am Leben bleiben. 17 **Aber** weil die Hebammen Gott fürchteten, taten sie nicht, wie ihnen der König von Ägypten gesagt hatte, sondern ließen die Jungen am Leben. 18 **Da** rief der König von Ägypten die Hebammen <zu sich> und sagte zu ihnen: Warum habt ihr das getan, dass ihr die Jungen am Leben gelassen habt? 19 Die Hebammen antworteten dem Pharaos: Ja, die hebräischen Frauen sind nicht wie die ägyptischen, denn sie sind lebenskräftig; ehe die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie <schon> geboren. 20 Und Gott tat den Hebammen Gutes, und das Volk vermehrte sich und wurde sehr stark. 21 Und weil die Hebammen Gott fürchteten, geschah es, dass er ihnen Nachkommen schenkte. - 22 **Da** gebot der Pharaos seinem ganzen Volk: Jeden Sohn, der geboren wird, sollt ihr in den Nil werfen, jede Tochter aber sollt ihr am Leben lassen!

**2Mo 2,1-10** Und ein Mann vom Haus Levi ging hin und nahm eine Tochter Levi <zur Frau>. 2 Und die Frau wurde schwanger und gebar einen Sohn. **Als sie sah, dass er schön war**, verbarg sie ihn drei Monate <lang>. 3 Und **als sie ihn nicht länger verbergen konnte**, nahm sie für ihn ein Kästchen aus Schilfrohr und verklebte es mit Asphalt und Pech, legte das Kind hinein und setzte es in das Schilf am Ufer des Nil. 4 Seine Schwester aber stellte sich in <einiger> Entfernung hin, um zu erfahren, was mit ihm geschehen würde. 5 Und die Tochter des Pharaos ging hinab, um am Nil zu baden, während ihre Dienerinnen am Ufer des Nil hin und her gingen. Und sie sah das Kästchen mitten im Schilf und sandte ihre Magd hin und ließ es holen. 6 Und als sie es geöffnet hatte, sah sie das Kind, und siehe, ein weinender Junge <lag darin>. **Da** hatte sie Mitleid mit ihm und sagte: Das ist <eins> von den Kindern der Hebräer. 7 Und seine Schwester sagte zur Tochter des Pharaos: Soll ich hingehen und dir eine stillende Frau von den Hebräerinnen herbeirufen, damit sie das Kind für dich stillt? 8 Die Tochter des Pharaos antwortete ihr: Geh hin! **Da** ging das Mädchen hin und rief die Mutter des Kindes herbei. 9 Und die Tochter des Pharaos sagte zu ihr: **Nimm dieses Kind mit und stille es für mich, dann werde ich <dir> deinen Lohn geben!** **Da** nahm die Frau das Kind und stillte es. 10 Als aber das Kind groß geworden war, **brachte sie es der Tochter des Pharaos, und es wurde ihr zum Sohn**. Und sie **gab ihm den Namen Mose**, indem sie sagte: Ich habe ihn ja aus dem Wasser gezogen.

## Einleitende Überlegungen

---

● Das ist eine der großartigsten Erzählungen im Alten Testament. Weit von einem gewöhnlichen Märchen entfernt, haben wir hier doch **reale Heilsgeschichte Gottes mit seinem Volk Israel**, vor uns.

● **Gottes Wirksamkeit und Souveränität** im gewöhnlichen Ablauf des Zeitgeschehens ist bis heute **eine absolute** Tatsache geblieben. – Selbst wenn in „unseren Reihen“ vielleicht manche damit Probleme haben könnten. Es bleibt dennoch eine Tatsache.

Der Prophet Jesaja schreibt davon.

*Jes 42,9 Das Frühere, siehe, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ich. Bevor es aufsprösst, lasse ich es euch hören.*

● Gottes Wirken in der Vergangenheit und ebenso in der Zukunft, hatte und hat immer **ein erklärtes Ziel**. Er will **Menschen zu sich ziehen und retten**. Deshalb teilte er den Menschen seinen großartigen Heilsplan mit.

*1Ptr 2,10f Im Hinblick auf diese Rettung suchten und forschten Propheten, die über die an euch <erwiesene> Gnade weissagten. 11 Sie forschten, auf welche oder auf was für eine Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er die Leiden, die auf Christus <kommen sollten>, und die Herrlichkeiten danach vorher bezeugte.*

Nicht nur auf Christus bezogen weissagten die Propheten konkret voraus, sondern ebenso detailliert in Bezug auf die Welt- und Menschheitsgeschichte. Gott hat damit **den Menschen** zu einem **Wissenden** gemacht.

● Es reicht heute leider die Zeit nicht aus, uns mit der Wichtigkeit und Exaktheit der biblischen Prophetie in angemessener Gründlichkeit zu befassen.

● Gottes Volk aber sollte **nicht für immer verklavt in Ägypten leben**.

Der HERR hatte sich vorgenommen, es **aus der Knechtschaft Ägyptens zu befreien** und in das „gelobte Land“ Kanaan zu bringen. Doch zuerst musste ein Mose geboren und berufen werden.

Schon im nächsten Kapitel hören wir von **Gottes Heilsplan**.

*2Mo 3,7f Der HERR aber sprach: Gesehen habe ich das Elend meines Volkes in Ägypten, und sein Geschrei wegen seiner Antreiber habe ich gehört; ja, ich kenne seine Schmerzen. 8 Und ich bin herabgekommen, um es aus der Gewalt der Ägypter zu retten und es aus diesem Land hinaufzuführen in ein gutes und geräumiges Land, in ein Land, das von Milch und Honig überfließt, an den Ort der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hewiter und Jebusiter.*

● Zu diesem **Rettungsunternehmen** bringt uns der heutige Text eine Fülle von Informationen, die uns sozusagen **Gottes vorbereitende Maßnahmen** zu seinem geplanten Rettungsunternehmen zeigen.

● Für unsere Ohren klingt das heute sehr fremd, wenn wir **diese äußeren Bedrängnisse und Nöte**, in die die Hebräer gerieten, **als eine heilsame Wirksamkeit** eines menschenfreundlichen und gütigen Gottes bringen wollen. –

● Und doch müssen wir festhalten, dass sich die Hebräer wohl niemals von alleine auf den Weg nach Kanaan gemacht hätten.

Erst als die Belastung durch die Versklavung der Ägypter unerträglich groß geworden war, kam Gottes Plan „ins Rollen“. Die Rettung seines Volkes.

● Jetzt aber musste erst einmal Mose geboren werden, der dann Gottes Volk, 80 Jahre später aus dem Sklavenhaus Ägyptens führen würde.

**Nun schauen wir uns unseren Text genauer an.**

**2Mo 1, 1-7** Und **dies sind die Namen** der Söhne Israel, die nach Ägypten kamen — mit Jakob kamen sie, jeder mit seinem Haus: 2 Ruben, Simeon, Levi und Juda; 3 Issaschar, Sebulon und Benjamin; 4 Dan und Naftali, Gad und Asser. 5 Und <die Zahl> aller Seelen, die aus Jakobs Schoß hervorgegangen waren, betrug **siebzig Seelen**. Josef aber war <schon> in Ägypten. 6 Und Josef starb und alle seine Brüder und jene ganze Generation. 7 Die Söhne Israel aber waren fruchtbar und wimmelten und **mehrten sich und wurden sehr, sehr stark, und das Land wurde voll von ihnen.**

**1. Die Vorgeschichte**

Das zweite Buch Mose wird auch mit **Exodus** benannt. Das ist die griechische Bezeichnung. Es bedeutet in etwa: **Herausweg**

**Die Hebräische Bibel** bezeichnet aber die fünf Bücher Mose mit dem jeweiligen Buchanfang.

1. Buch Mose	Am Anfang	בְּרֵאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ:
2. Buch Mose	<b>Und dies sind die Namen</b>	וְאֵלֶּה שְׁמוֹת
3. Buch Mose	Und der HERR rief	וַיִּקְרָא אֱלֹהִים מֹשֶׁה וַיְדַבֵּר יְהוָה
4. Buch Mose	In der Wüste	וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה בְּמִדְבָּר
5. Buch Mose	Dies sind die Worte	הַדְּבָרִים אֵלֶּה

**Name ist Identitäten.**

Konkrete Zuordnung findet erst durch den Namen statt. So kennt Gott die Namen und das Ergehen seiner Kinder sehr genau. → Es ist wie in einer Familie. Jeder weiß genau wer dazugehört.

- **Gott der Herr schreibt die Namen sogar in seinem Buch auf.**

Mose greift später diese Tatsache einmal selbst auf.

**2Mo 32,32** Und nun, wenn du doch ihre Sünde vergeben wolltest! Wenn aber nicht, so lösche mich denn **aus deinem Buch, das du geschrieben hast**, aus.

- **Der HERR weiß gewiß wer zu „seiner Mannschaft“ gehört.**

Paulus schreibt an Timotheus.

**2Tim 2,19a** Doch der feste Grund Gottes steht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt, die sein sind;

Frage: Wo finden wir dieses Wort im AT? Ja, bei Mose.

**4Mo 16,5** ... morgen wird der HERR erkennen lassen, wer ihm gehört, ...

- Jesus macht deutlich, dass diejenigen, die an ihn glauben **aus dem Buch des Lebens nicht gestrichen werden**. - Der Glaube hat bereits überwunden.

**1Joh 5,4f** Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und **dies ist der Sieg, der die Welt überwunden hat: unser Glaube**. 5 Wer aber ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

Der an Jesus Christus glaubende Mensch (wie die Schrift es lehrt) wird aus dem Buch des Lebens nicht durchgestrichen.

**Off 3,5** Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und **ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen** und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

Siehe zu **Buch des Lebens** Off 20,11-15 <sup>1</sup>

Zweimal haben wir in der Offenbarung des Johannes das **Buch des Lebens des Lammes**. Off 13,8; 21,27 <sup>2</sup>

● Aus den einst **70 Leuten** der Jakobsfamilie ist mittlerweile ein zahlenmäßig sehr, sehr großes Volk geworden. <sup>3</sup> Mit dieser Tatsache **erfüllte sich die an Abraham ergangene alte Verheißung**.

**1Mo 12,2** Und ich will dich **zu einer großen Nation machen**, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein!

Genau das greift ja auch unser Text in Vers 7 und 9 auf.

**2Mo 1,7.9** Die Söhne Israel aber waren fruchtbar und wimmelten und **mehrten sich und wurden sehr, sehr stark, und das Land wurde voll von ihnen**. -  
9 Der sagte zu seinem Volk: Siehe, das Volk der Söhne Israel **ist zahlreicher und stärker als wir**.

● Wenn wir einmal den 400-jährigen Aufenthalt der Hebräer in Ägypten hochrechnen und für jede Generation eine Verdoppelung annehmen, dann kommen wir in den Bereich von einem **3 bis 4 Millionen großen Volk**, das dann später Mose aus Ägypten führte. - Diese Zahl ergibt sich von den über 600.000 Männern, die für den Heeresdienst erfasst wurden. <sup>4</sup>

## 2. Die veränderte Lebenssituation – ein neuer Pharao

**2Mo 1, 8-13** **Da** trat ein neuer König <die Herrschaft> über Ägypten an, der Josef nicht <mehr> kannte. 9 Der sagte zu seinem Volk: Siehe, das Volk der Söhne Israel ist zahlreicher und stärker als wir. 10 Auf, **lasst uns klug gegen es vorgehen**, damit es sich nicht noch weiter vermehrt! Sonst könnte es geschehen, wenn Krieg ausbricht, dass es sich auch <noch> zu unseren Feinden schlägt und gegen uns kämpft und <dann> aus dem Land hinaufzieht. 11 Daher setzten sie Arbeitsaufseher über es, um es mit ihren Lastarbeiten zu drücken. Und es baute für den Pharao Vorratsstädte: Pitom und Ramses. 12 **Aber** je mehr sie es bedrückten, desto mehr nahm es zu; und so breitete es sich aus, so dass sie ein Grauen erfasste vor den Söhnen Israel. 13 **Da** zwangen die Ägypter die Söhne Israel mit Gewalt zur Arbeit 14 und machten ihnen das Leben bitter durch harte Arbeit an Lehm und an Ziegeln und durch allerlei Arbeit auf dem Feld, mit all ihrer Arbeit, zu der sie sie mit Gewalt zwangen.

<sup>1</sup> **Off 20,11-15** Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden. 12 Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Bücher wurden geöffnet; und **ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist**. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken. 13 Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. 14 Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod, der Feuersee. 15 Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.

<sup>2</sup> **Off 13,8** Und alle, die auf der Erde wohnen, werden ihn anbeten, <jeder,> dessen Name nicht geschrieben ist im **Buch des Lebens des geschlachteten Lammes** von Grundlegung der Welt an.

**Off 21,27** Und alles Unreine wird nicht in sie hineinkommen, noch <derjenige>, der Gräueltat und Lüge tut, sondern nur die, welche geschrieben sind im Buch des Lebens des Lammes.

<sup>3</sup> **1Mo 47,27** Und Israel wohnte im Land Ägypten, im Land Goschen; und sie machten sich darin ansässig und waren fruchtbar und vermehrten sich sehr.

<sup>4</sup> Siehe dazu die konkreten Zahlen für die Wehrerfassung in 4Mo 1,1ff (Vers 45: 603.550 Männer ab dem 20. Lebensjahr) 40 Jahre später bei der Landverteilung 4Mo 26,1ff (Vers 42: 601.730)

### Ein neuer Besen kehrt gut!

Das ist ein altes Sprichwort. In unserem Fall hat es mit der „**klugen** Vorgehensweise“ des neuen Königs zu tun.

**Josefs ehemalige Verdienste** für das ägyptische Pharaonenreich waren vergessen. Die bisherige, wohlwollende Stellung des Gottesvolkes im fruchtbaren Land Gosen (Nildeltaregion) gehörte der Geschichte an.

#### ● Hier haben wir eine praktische Belehrung für uns.

Wir leben heute in einem so hohen Wohlstand und Schutz unseres Glaubens und Lebens. Da brauchen wir keine Ängste haben. – Doch wie würde dein Glaube in der Bedrängnis und im Verlust deines geliebten, sozialen Status aussehen. – Viele von uns Christen haben doch schon Angst ihren Glauben zu bezeugen. – Ich glaube wir wären ein klägliches Häuflein ...

Und hier kommt nun noch **die allgegenwärtige Bedrohung des Lebens hinzu**.

**2Mo 1,10a** Auf, lasst uns **klug** gegen es vorgehen, **damit** es sich nicht noch weiter vermehrt!

● Die Wiedergabe des hebräischen Verbs müsste der Färbung des Textumfelds stärker gerecht werden. Ein bloßes **kluges Vorgehen** ist nicht unbedingt gleich ein **Böses** im Schilde führen. Doch genau das ist hier der Fall.

→ Die griechische Übersetzung des AT's (Septuaginta = LXX) greift dies hingegen gut auf, denn sie übersetzt dieses **kluge** oder **weise**<sup>5</sup> Vorgehen mit **Heimtücke oder Hinterlist**.<sup>6</sup>

So übersetzt **Martin Buber** (Die Schrift) mit: Auf, **überlisten wir's**, sonst mehrt es sich noch, ...

Da dieser Aufruf aus dem Munde Pharaos kommt (= ein Typus für den Widersacher Gottes), kann das **nichts Gutes bedeuten**. – Diese **List** hatte einst schon bei Adam und Eva Erfolg gehabt. (1Mo 3,1)<sup>7</sup>

● Doch durch Gottes Eingreifen (das sehen wir deutlich) geschah **die geplante Ausrottung des Volkes Gottes** nicht.

Hingegen lesen wir vom **Wachstum und der Ausbreitung des Volkes** in Ägypten. Sie wurden so zahlreich, **dass die Ägypter vor den Hebräern Angst bekamen**. - In unserem Text wird diese Angst formuliert.

**2Mo 1,10b** **Sonst könnte es geschehen**, wenn Krieg ausbricht, dass es sich auch <noch> zu unseren Feinden schlägt und gegen uns kämpft und <dann> **aus dem Land hinaufzieht**.

● Für die Ägypter waren unter der Herrschaft des neuen Pharaos die Hebräer **zunächst** willkommene Arbeitskräfte. So mussten sie dafür sorgen, dass sie nicht zu stark würden, um sich etwa dann im Befreiungskrieg mit den Feinden Ägyptens zu verbünden und sich „aus dem Staub“ zu machen.

● Die Versklavung wurde **strukturiert** und das Arbeitspensum durch **Gewaltanwendung** noch verstärkt. – Ein teuflischer Plan.

● **ATUELL: Wir sollten dabei aber uns selbst nicht vergessen. Wie sieht das heute in der Arbeitswelt aus?**

### Das Ziel Pharaos

<sup>5</sup> חכם = CHäKäM = weise, klug (sein)

<sup>6</sup> κατασοφίζομαι = kata**sophizo**mai = mit Heimtücke/Hinterlist vorgehen; **σοφίζω** = geschickt, klug, schlau; Ein solches Vorgehen führt oft zur Katastrophe → καταστροφή = Zerstörung, Untergang, Schaden, Verderben

<sup>7</sup> ערום = ēRuM = listig; LXX: φρόνιμος = phrónimos = verständig, klug, einsichtig, sich auf die eigene Klugheit verlassend;

Das Ziel Pharaos war, dass die Aufseher den Druck so stark auf's Volk legen sollten, dass sie nicht mehr in der Lage wären „hoch zu kommen“ – also keine Gefahr mehr für die Ägypter wären, weil bei solch permanenter Belastung die Sterbensrate i.d.R. hoch sein würde.

- Während der **Naziherrschaft** wurde dieselbe rigorose Ausbeutungstaktik mit grausigem Erfolg angewendet. Über sechs Millionen Juden wurden „totgearbeitet“ und vernichtet.<sup>8</sup>

**Das Leben wurde für die Hebräer sehr bitter.**

**2Mo 1,13f** Da **zwangen**<sup>9</sup> die Ägypter die Söhne Israel **mit Gewalt**<sup>10</sup> zur Arbeit 14 und machten ihnen das Leben **bitter** durch harte Arbeit an Lehm und an Ziegeln und durch allerlei Arbeit auf dem Feld, mit all ihrer Arbeit, zu der sie sie **mit Gewalt zwangen**.

- Mit **zunehmender Gewalt** stieg der Druck unter schwerster Last- und Zwangsarbeit. Es war ein den ganzen Alltag anhaltender, **brutaler Sklavendienst**.

● Als der HERR dem Mose ca. 80 später das Gesetz übermittelte, bestimmte er darin, dass **keine Hebräer über einen anderen Hebräer mit Gewalt herrschen dürfe**.<sup>11</sup>

**Ägypten** wird von dem HERRN selbst als **ein Sklavenhaus** bezeichnet.

**2Mo 20,2** Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land **Ägypten, aus dem Sklavenhaus**, herausgeführt habe.

- Gottes Volk soll sich deshalb **immer daran erinnern**, dass es der HERR mit starkem Arm aus dem Haus der Sklaverei herausgeführt hat. (2Mo 13,3)<sup>12</sup>

- Mose ist diese **Heils-Tatsache** so sehr wichtig, dass er am Ende seines Lebens noch einmal Gottes Volk sehr deutlich ermahnt, dass sie das nie vergessen.

**5Mo 8,11-14** **Hüte dich, dass du den HERRN, deinen Gott, nicht vergisst**, indem du seine Gebote und seine Rechtsbestimmungen und seine Ordnungen, die ich dir heute gebe, nicht hältst! — 12 dass nicht, wenn du isst und satt wirst und schöne Häuser baust und bewohnst 13 und deine Rinder und deine Schafe sich vermehren und dein Silber und Gold sich mehren und alles, was du hast, sich mehrt, 14 **<dass dann nicht> dein Herz sich erhebt und du den HERRN, deinen Gott, vergisst, der dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausführte;**

In dieser Gefahr stehen wir noch heute, **dass wir die Tatsache vergessen, dass wir ebenso aus dem Sklavenhaus der Sünde gerettet wurden.**

**Röm 6,11 u.14** So auch ihr: **Haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christus Jesus!** 14 **Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.**

Gesetz = Ägypten / Gnade = Kanaan

<sup>8</sup> [Vernichtung der Juden im 3. Reich](#)

<sup>9</sup> וַיַּעֲבֹדוּ = WaJia'aBiDu = und sie zwangen; von עֶבֶד = 'æBæD = Knecht, Sklave;

<sup>10</sup> פָּרַח = PæRæCH = Gewalttätigkeit; 2Mo 1,13.14; 3Mo 25,43.46.53; Hes 34,4

<sup>11</sup> **3Mo 25,39** Und wenn dein Bruder bei dir verarmt und sich dir verkauft, **sollst du ihn nicht Sklavendienst tun lassen.** 40 Wie ein Tagelöhner, wie ein Beisasse soll er bei dir sein; bis zum Jubeljahr soll er bei dir dienen. 41 Dann soll er frei von dir ausgehen, er und seine Kinder mit ihm, und zu seiner Sippe zurückkehren und wieder zum Eigentum seiner Väter kommen. 42 Denn sie sind meine Knechte, die ich aus dem Land Ägypten herausgeführt habe. Sie sollen nicht verkauft werden, wie man Sklaven verkauft.

<sup>12</sup> **2Mo 13,3** Und Mose sagte zum Volk: Gedenkt dieses Tages, an dem ihr aus Ägypten gezogen seid, aus dem Sklavenhaus! Denn mit starker Hand hat euch der HERR von dort herausgeführt.

S.a. 2Mo 13,14; 20,2; 5Mo 5,6; 6,12; 7,8; 8,14; 13,6.11; Jos 24,17; Ri 6,8; Jer 34,13

## Doch des Pharaos kluger/böser Plan ging nicht auf. Im Gegenteil!

**2Mo 1,12** Aber **je mehr** sie es bedrückten, **desto mehr** nahm es zu; und so breitete es sich aus, so **dass sie ein Grauen erfasste vor den Söhnen Israel.**

● Dieser **Vers 12** hat sich in der langen Geschichte der Juden bis in unsere Tage hinein immer wieder ereignet. Gott hat sein Volk zwar in viele Bedrängnisse kommen lassen, weil sie ja oft genug auch ohne ihren Gott „unterwegs waren“, **aber er hat sie am Leben erhalten und sich immer wieder mehren lassen.**

Die Bibel drückt diese Realität mit dem Wort **Gnade** aus. Und diese **Gnade** sehen wir nun in den nachfolgenden Versen

**2Mo 1,15-22** Und der König von Ägypten sprach zu den hebräischen **Hebammen**,<sup>13</sup> von denen die eine **Schifra** und die andere **Pua** hieß, 16 und sagte: Wenn ihr den Hebräerinnen bei der Geburt helft und bei der Entbindung seht, dass es ein Sohn ist, dann tötet ihn, wenn es aber eine Tochter ist, dann mag sie am Leben bleiben. 17 **Aber weil die Hebammen Gott fürchteten**,<sup>14</sup> **taten sie nicht**, wie ihnen der König von Ägypten gesagt hatte, sondern ließen die Jungen am Leben. 18 Da rief der König von Ägypten die Hebammen <zu sich> und sagte zu ihnen: Warum habt ihr das getan, dass ihr die Jungen am Leben gelassen habt? 19 Die Hebammen antworteten dem Pharao: Ja, die hebräischen Frauen sind nicht wie die ägyptischen, denn sie sind lebenskräftig; ehe die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie <schon> geboren. 20 Und **Gott tat den Hebammen Gutes**, und das Volk vermehrte sich und wurde sehr stark. 21 Und **weil die Hebammen Gott fürchteten**, geschah es, dass er ihnen Nachkommen schenkte. - 22 Da gebot der Pharao seinem ganzen Volk: Jeden Sohn, der geboren wird, sollt ihr in den Nil werfen, jede Tochter aber sollt ihr am Leben lassen!

**Zweimal** lesen wir hier von der **Gottesfurcht** der Hebammen, die letztlich zur Nachkommenschaft (das ist Leben der Kinder und Vermehrung) führte.

Der Herr Jesus selbst (als Melchisedek) ist **wegen seiner Gottesfurcht zum Urheber des Heils geworden.**

**Hbr 5,7-9** Der hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als auch Flehen mit starkem Geschrei und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod retten kann, und **ist um seiner Gottesfurcht**<sup>15</sup> **willen erhört worden**, 8 und lernte, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam; 9 und vollendet ist er allen, die ihm gehorchen, **der Urheber ewigen Heils geworden,**

**Gottesfurcht**, das ist ein Begriff, der heute kaum mehr in den Mund genommen wird. Dabei spricht Gottes Wort vielmals von der **Ehrfurcht vor Gott** und seiner **Heiligkeit**.

**Spr 9,10** Die **Furcht des HERRN**<sup>16</sup> ist der Weisheit Anfang; und Erkenntnis des <allein> Heiligen ist Einsicht.

Genauso verhielten sich die Hebammen. **Sie handelten im Blick auf Gottes Heiligkeit.** Sie wurden nicht, wie es heute Gang und Gäbe ist, zu **Handlangern** der „**Abtreibungsfabriken**“ in allen Ländern.<sup>17</sup>

<sup>13</sup> הַמְיָלְדוֹת = HaMJalLoT = die Hebammen; von יָלַד = Jäläd = gebären

<sup>14</sup> יָרָא = Järä' = sich fürchten

<sup>15</sup> εὐλάβεια = eulabeia = Ehrfurcht; ehrerbietige Scheu; Todesfurcht; 1Tim 2,10 → θεοσεβεία = theosebeia = Gottesverehrung, Frömmigkeit;

**Joh 9,31** Wir wissen, dass Gott Sünder nicht hört, sondern wenn jemand **gottesfürchtig** ist und seinen Willen tut, den hört er. (θεοσεβής = theosebēs = gottesfürchtig, wer Gott ehrt

εὐσεβεία 2Ptr 3,11; 1,3.7; 1Tim ,7f; 6,3.5; Tit 1,1; Apg 3,12; 1Tim 3,16; 2Tim 3,5

<sup>16</sup> Spr 1,7; Ps 34,12; 111,10



### **Sie gehorchten dem Pharao nicht, sondern fürchteten Gott.**

Wie z.B. Daniels drei Freunde Nebukadnezars Befehl nicht gehorchten und sie deshalb in Lebensgefahr **im Feuerofen bewahrt** wurden.<sup>18</sup>

→ So wurden die Hebammen auch bewahrt. Es wäre ein Leichtes gewesen sie „umzulegen“!

### **Die Namen der beiden Frauen haben eine besondere Bedeutung.**

**Schifra** = die Schönheit (v. Schaphir dem Edelstein) und **Pua** = die Glänzende. -

Genau das fällt uns an ihnen auf. Ihr gemeinsames Handeln ist **ein Zeugnis für die innere Schönheit** und den Glanz ihrer mutigen Handlung.

● **Nirgendwo tadelt Gott etwa ihre Haltung**, weil sie vielleicht nicht die volle Wahrheit sagten. Im Gegenteil. Gott belohnte ihren lebensrettenden Mut. Der Text gibt keinen Hinweis auf Lüge. – Ist ja Unsinn, dass der HERR Lüge segnet und mit Gutem beschenkt.

*2Mo 1,20a Und Gott tat den Hebammen **Gutes**,<sup>19</sup>*

● Als sie von dem Pharao zur Rechenschaft ihres Handelns gezogen werden, antworten sie in großer Freiheit und **Klugheit ihres Herzens**.

Und z.T. war es wohl wirklich so, dass die hebräischen Frauen ohne großartige Hilfe der Hebammen ihre Söhne geboren haben, weil sie lebenskräftig waren. –

● **Pharaos Macht** konnte diese beiden Frauen also nicht zum **Meuchelmord** bewegen.

Schade, das heute so viele Helfer gefunden werden, um dem **Gott dieser Welt**<sup>20</sup> (das ist der Teufel) beim Töten der unschuldigen Kinder im Mutterleib zu dienen.

● Diese Gottestreue der Hebammen brachte den Pharao so in Rage, dass er den **Tötungsbefehl** für die hebräischen Jungen auf **alle Ägypter** legte. – Jetzt wurde es wirklich lebensgefährlich.

*2Mo 1,22 Da **gebod der Pharao seinem ganzen Volk**: Jeden Sohn, der geboren wird, sollt ihr in den Nil werfen, jede Tochter aber sollt ihr am Leben lassen!*

**Deutsche Vergangenheit:** Das geschah viele, viele Jahrhunderte dann den Juden schlechthin in unserem deutschen Volk. Viele unserer Vorfahren wurden zu Verrätern und Mördern ihrer jüdischen Nachbarn.

### **Mit dem nächsten Textabschnitt erfahren wir von dem Schicksal und Ergehen einer der hebräischen Familie während dieser harten Zeit.**

*2Mo 2,1-10 Und ein Mann vom Haus Levi ging hin und nahm eine Tochter Levi <zur Frau>. 2 Und die Frau wurde schwanger und gebar einen Sohn. Als sie sah, **dass er schön war**, verbarg sie ihn drei Monate <lang>. 3 Und als sie ihn nicht länger verbergen konnte, nahm sie für ihn ein Kästchen aus Schilfrohr und verklebte es mit Asphalt und Pech, legte das Kind hinein und setzte es in das Schilf am Ufer des Nil. 4 Seine Schwester aber stellte sich in <einiger> Entfernung hin, um zu erfahren, was mit ihm geschehen würde. 5 Und die Tochter des Pharaos ging hinab, um am Nil zu baden, während ihre Dienerinnen am Ufer des Nil hin*

<sup>17</sup> Belgien streicht „Abtreibung“ aus dem Strafgesetzbuch. → Quelle: SvenvonStorch@familien-schutz.de

<sup>18</sup> **Ein Beispiel für Gottesfurcht** haben wir in Daniel 3,1-30. Dort beugen die drei Freunde Daniels ihre Knie nicht zur Anbetung der Goldenen Statue Nebukadnezars. – Sie erfuhren, wie auch die beiden Hebammen, Gottes Beistand.

<sup>19</sup> טו = JäTaB = gutes tun;

<sup>20</sup> **2Kor 5,3f** Wenn aber unser Evangelium doch verdeckt ist, so ist es <nur> bei denen verdeckt, die verloren gehen, 4 den Ungläubigen, bei denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen.

und her gingen. Und sie sah das Kästchen mitten im Schilf und sandte ihre Magd hin und ließ es holen. 6 Und als sie es geöffnet hatte, sah sie das Kind, und siehe, ein weinender Junge <lag darin>. Da hatte sie Mitleid mit ihm und sagte: Das ist <eins> von den Kindern der Hebräer. 7 Und seine Schwester sagte zur Tochter des Pharaos: Soll ich hingehen und dir eine stillende Frau von den Hebräerinnen herbeirufen, damit sie das Kind für dich stillt? 8 Die Tochter des Pharaos antwortete ihr: Geh hin! Da ging das Mädchen hin und rief die Mutter des Kindes herbei. 9 Und die Tochter des Pharaos sagte zu ihr: Nimm dieses Kind mit und stille es für

In diesen wenigen Versen wird Gottes gütige Vorsehung und Lenkung der Umstände deutlich sichtbar.

Der HERR hatte mit diesem Mose-Knaben ja noch viel vor.

- Wir ahnen natürlich, dass es der Mutter nicht leicht gefallen war ihr Kindchen auf dem Nil auszusetzen. Das war ganz sicher mit viel Herzeleid verbunden. – Doch besser als der Tod des Kleinen durch die Ägypter.
- Wir erzählen diese Geschichte gerne unseren Kindern, weil es Gottes wundersames Wirken beinhaltet.

Auf der einen Seite die allergrößte Sorge und Not – und auf der anderen Seite der von Gott vorbereitete Weg. So kommt Gott zum Ziel, wenn wir unser Vertrauen alleine auf ihn setzen.

Die Schrift warnt uns davor, dass wir als Gläubige unser Vertrauen auf menschliche Autorität legen.

*Jer 17,5 So spricht der HERR: **Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut** und Fleisch zu seinem Arm macht und dessen Herz vom HERRN weicht!*

Da taucht dann „ein Pharao“ auf.

#### ● Eine praktische Belehrung für uns.

Wir können letztlich in allen unseren gut gemeinten Erziehungsunternehmungen unsere Kinder nicht selbst retten. Das kann nur Gott.

So ist auch unser beschützendes Handeln an unseren Kindern nicht das zuletzt Entscheidende, sondern das im richtigen Moment Loslassen und **Gott alleine** vertrauen.

Wir betten unsere Kinder in die Obhut Gottes und hoffen auf den guten Ausgang und die Rettung. So tat es Moses Mutter, **Jochebed**.<sup>21</sup>

Jochebed = Jahwe ist Herrlichkeit.

---

<sup>21</sup> **4Mo 26,59** Und der Name der Frau des Amram war Jochebed, eine Tochter Levis, die sie dem Levi in Ägypten gebar. Und sie gebar dem Amram Aaron und Mose und ihre Schwester Mirjam.

